

Praktikums- bericht

11.09.2021 – 23.10.2021

Louise-Schroeder-Schule Berlin

*im Rahmen eines 6-wöchigen Auf-
enthaltes in Amsterdam, Nieder-
lande*

Sandra Mönning

Praktikumsbericht Sandra Mönning

Bibliothek der Embassy of the Free Mind

Ich wusste, dass die Niederlande das perfekte Land für mein Auslandspraktikum sein würde, da ich in meiner Kindheit schon mehrmals zu Besuch war und mich direkt in die Kultur verliebte.

Meine ersten Bewerbungen schrieb ich Anfang November 2020 und die letzten gingen April 2021 raus. Ich versendete ca. 35 Stück und bekam in den meisten Fällen keine Antworten oder Absagen. Für mich war es wichtig, das Praktikum im Herbst abzuschließen, was die Suche erschwerte. Meinen Praktikumsbetrieb fand ich zufällig bei der Recherche nach niederländischen Bibliotheken und war sofort begeistert.

Die Embassy of The Free Mind (EFM) ist eine öffentliche Einrichtung mit Bibliothek, Museum, Ausstellungsraum und Café. Die EFM, repräsentiert durch The Worldheart Foundation, steht nicht im Zusammenhang mit öffentlichen Organisationen oder anderen Bibliotheken. Bei der Bibliotheca Philosophica Hermetica (auch The Ritman Library), dem Bibliotheksabteil der EFM, handelt es sich um eine öffentliche Spezialbibliothek mit Präsenzbestand.



Das heißt, dass alle Medien nur zu einem Themengebiet gesammelt werden und der Öffentlichkeit nicht verliehen, werden dürfen. Die Embassy of The Free Mind ist „... untrennbar mit Amsterdam und seiner Geschichte der Toleranz, Meinungs- und Pressefreiheit verbunden.“

Haupteingang "House with the Heads"

Im Herbst 2021 konnte ich endlich anreisen und mein 6-wöchiges Praktikum beginnen. Durch die Unterstützung und Einarbeitung des Teams habe ich mich in der Bibliothek schnell gut zurechtgefunden und konnte selbstständig arbeiten.

Die Bibliotheca Philosophica Hermetica entstand 1984 aus der privaten Sammlung des Kaufmannes Joost Ritman heraus. Ziel dahinter war es, die hermetische Philosophie und das in Verbindung stehende Kulturerbe zu dokumentieren. Mittlerweile hat der Bestand eine Größe von 25,000 Titeln erreicht. Der Kernbestand besteht aus 5,000 Büchern und 300 Manuskripten aus dem 15. – 18. Jahrhundert, ist digitalisiert und zum Teil schon online weltweit zugänglich.

In der EFM arbeiten aktuell 12 Kolleg*innen und eine Ehrenamtliche Mitarbeiterin. Die Aufgaben verteilen sich vom General Director über Management Assistant bis hin zur Café Hostess.



Lesesaal im 1. Stock

Ich hatte viele unterschiedliche Aufgaben in der Embassy. So bestand meine Hauptaufgabe im Lesesaaldienst, Betreuen der Rezeption und Mitarbeit im Museumsshop. In der Bibliothek wird vor allem die Literatur der hermetischen Tradition gesammelt. Natürlich hatte ich auch oft Dienst im dazugehörigen Museum. Dort werden Kunstwerke aus der hermetischen Literatur ausgestellt oder Sachen mit hermetischem Bezug. Des Weiteren unterstützte ich die Mitarbeiter bei Ihren Führungen oder beteiligte mich an der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

Meinen Alltag in der Bibliothek konnte ich weitestgehend selbst gestalten und neben den täglichen Aufgaben habe ich kleinere und größere Projekte zur Bearbeitung erhalten.

Wie z.B. die „Meyrink-Collection“ zu überarbeiten. Dafür bekamen alle Medien von Gustav Meyrink die Signatur GM und über Gustav Meyrink die GM V (V steht für den Anfangsbuchstaben des Namens des Verfassers). Außerdem organisierte ich die Bestände des Lesesaals neu oder verrückte Medien im Keller des Gebäudes. Zum anderen übernahm ich einige Recherchen zum Bestand oder zu Shops und Lieferanten in Deutschland.

Meine tägliche Arbeit unterschied sich von der in meiner Ausbildungsbibliothek (einer öffentlichen Stadtbibliothek), auch wenn es natürlich Parallelen gab. Ich erlernte die Katalogisierung und Klassifizierung des Bestandes und wie man diese anwendet. Außerdem wurde ich mit der technischen Bearbeitung, Beschriftung und Nutzungsvorbereitung der Medien einer niederländischen Bibliothek vertraut gemacht und lernte neue Praxiselemente meines Berufsfeldes kennen. Meine Kenntnisse in der Bestandspflege und -präsentation wurden vertieft und gestärkt.



Austellungsräume der Embassy of the Free Mind

Ich musste lange nach einer passenden Unterkunft suchen und habe mich letztendlich für das Studenthotel in Amsterdam-West entschieden. Das Personal war nett und die Angebote großartig. Leider hatte die Gemeinschaftsküche einige Mängel, wie nicht funktionierende Herdplatten oder Spülmaschine. Bedauerlicherweise wurden Beschwerden vom Personal kaum wahrgenommen. Außerdem ist der zu zahlende Preis überraschend gestiegen und hatte recht wenig mit dem Angesetzten zu tun.

In meiner Freizeit habe ich viel unternommen und konnte einiges über die Kultur lernen. Das Fahrrad war das beste Fortbewegungsmittel in einer Stadt wie Amsterdam.

A'dam Lookout

Die Aussichtsplattform befindet sich auf einem Hochhaus und man hat eine grandiose Aussicht von dort oben. Ich fand sogar die Kirche, an der ich immer mein Fahrrad abstellte, wieder. Direkt am äußersten Rand der Aussichtsplattform befindet sich eine große Schaukel und nur wer richtig mutig ist, traut sich da drauf.



Die Nordsee

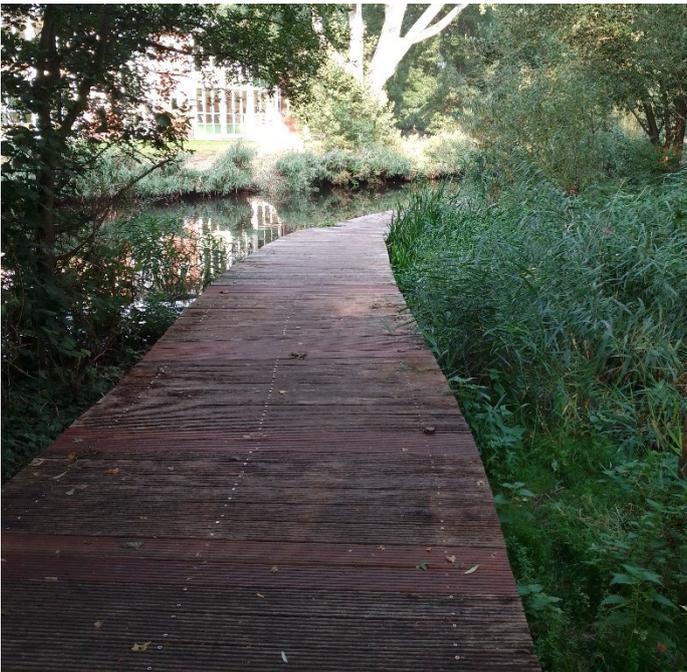
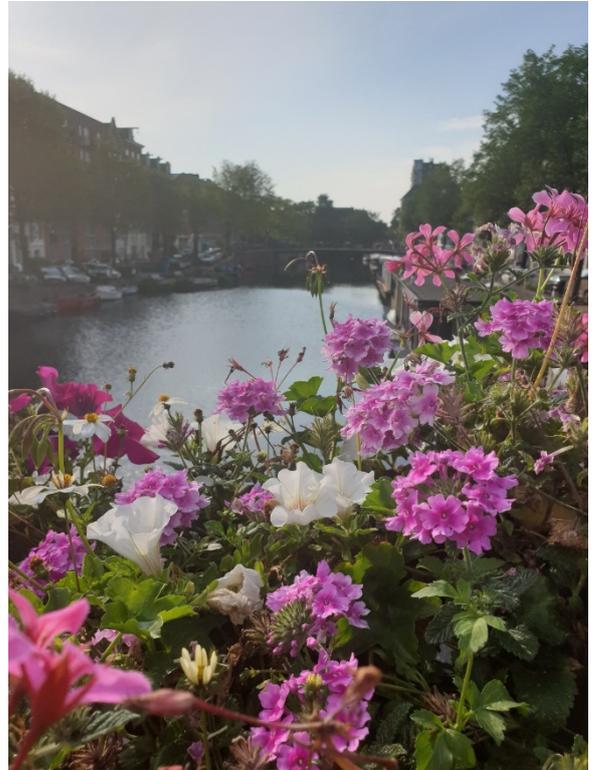
Ich hatte richtig Glück. Ich habe genau diesen Tag erwischt an dem es 24°C waren und pure Sonne dazu! Doch ich wusste, ich musste mich beeilen, denn nur am Vormittag war Flut und ich hatte keine Ahnung wie weit das Wasser bei Ebbe verschwinden würde.

Also auf gings! Die Metro war leer und sehr sauber und ich freute mich schon riesig.



Amsterdam und Umgebung

Die Stadt ist wunderschön und überraschte mich jeden Tag aufs Neue. Auf einem einzelnen Spaziergang konnte man viel erleben. Sei es ein Riesenkürbis oder einfach nur eine schöne Aussicht.



Zusammenfassend kann ich sagen, dass es ein unvergessliches Erlebnis war. Das erste Mal in einer fremden Stadt wohnen und vor allem das erste Mal allein zu wohnen, war eine große Herausforderung, an der ich wachsen konnte. Ich habe viel über und von den Menschen dort gelernt und konnte einen großartigen Einblick in die Kultur bekommen. Das Praktikum gab mir die Option, viele Dinge zum ersten Mal allein zu machen, aber auch machen zu müssen. Ich habe viel gelernt und bin stolz auf meine Entwicklung.

Sandra Mönning, Dezember 2021